Was

immer für ein Bier Sie anderswo gebrauchen, lasset das Heim Bier sein

Stegmaier's.

Das Bier von Qualität und kostet nicht mehr wie gewöhnliches Bier.

Select Bier (2 Dup. Pints), $1 die Kiste
Export Bier (2 Dup. Pints), $1 die Kiste
Familien Porter (2 Dup. Pints), $1 die Kiste
Familien Porter (4 Dup. ½ Pints), $1.20 die Kiste
Malz Extrakt, $1.50 die Kiste
Dinner Ale (2 Dup. Pints), $1 die Kiste
Stock Lager (dunkel, 2 Dup. Pints), $1 die Kiste
Telephonirt oder schickt die Bestellung durch die Post.

Stegmaier Brewing Co.

Altes Phone 59–B. Neues Phone 1533.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:

Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerien, Familien- und Gesellschaftsgruppen

werden prompt gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,

421 Lackawanna Ave.,

Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680–5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön - Färberei,

327 N. Washington Ave.

Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 1. Juni 1904

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.15, 3.20, 6.05 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.35 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.40 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulds boro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich –Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9 00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10 45 Mor und 1 05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 10 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.35 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley. (Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3 00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5 40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12 00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, Jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— Die Wahlen in Ungarn werden einige Monate verschoben werden.

— In Moskau werden jetzt täglich im Durchschnitt von hundert bis zweihundert Personen wegen politischer Verbrechen verhaftet.

— Die Flottenvorlage ist vom deutschen Reichstag gegen die Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten angenommen worden.

— Der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat sich zu Gunsten der Errichtung eines Heine-Monuments in Deutschland ausgesprochen.

— Der Streik der Grubenarbeiter in Leus, Frankreich, breitet sich immer mehr aus, und ist es bereits an einzelnen Stellen zu ernsten Unruhen gekommen.

— Ein japanisches Fischerboot stieß in der Nähe der Küste der Provinz Etschise, Japan, auf eine unterseeische Mine und wurde vollständig vernichtet. Von der Mannschaft ist Niemand gerettet worden.

— Aus Weißenfels im preußischen Regierungsbezirk Merseburg wird gemeldet, daß der Streik in den Braunkohlengruben jener Gegend zunimmt. Bis jetzt haben zweitausend Mann die Arbeit niedergelegt.

— Felix Weingartner's Gesundheitszustand ist seit seiner Rückkehr nach Deutschland ein so wenig befriedigender, daß der hervorragende Künstler alle seine beruflichen Engagements für die nächste Saison hat absagen müssen.

— Der römisch-katholische Bischof in Wilna, Rußland, berichtete der Synode, daß seit dem Erlaß des Ukas über religiöse Duldsamkeit über 20,000 Personen von der russisch-katholischen zur römischen-katholischen Kirche übertraten.

— Die Regierung von Chili hat mit der deutschen Transatlantischen Bank, die die Deutsche Bank in Berlin und Speyer Bros, in New York vertritt, eine Anleihe von $18,500,000 abgeschlossen. Das Geld soll für die Ausführung von Drainirungsarbeiten in Chili verausgabt werden.

— Der Kaiser trägt sich mit der Absicht, das ihm zugegangene Gesuch zur Entfestigung Köln's zu gewähren. Es verlautet jedoch, daß S. Majestät die Schleifung der Festung nicht erlauben, sondern nur die Entfernung sämmtlicher Geschütze und die Reduzirung der Garnison gestatten wird.

— Von der russischen Regierung wird die Zahl der Personen, die während des Kampfes im letzten Jahre im ganzen Lande getödtet wurden, auf 14,130, die der Verwundeten auf 29,524 angegeben. Die Zeitungen, von denen dieser Bericht gebracht wurde, nehmen an, daß die Verlustliste von den Behörden noch stark reduzirt wurde.

— In Innsbruck ist der katholische Priester Weisenthaler zu fünf Jahren Kerker bei harter Arbeit verurtheilt worden. Der geistliche Unhold hat sich seit Jahren schändliche Sittlichkeitsverbrechen mit Schulmädchen, ja sogar Kindern im Alter von vier und fünf Jahren, zu Schulden kommen lassen. Seine Opfer zählen nach Dutzenden.

— Der bekannte russische Dichter und Schriftsteller Maxim Gorky, der kürzlich in Berlin weilte, wird seine lange gehegte Absicht, die Ver. Staaten zu besuchen, ausführen. Wie aus Glion in der Schweiz, wo er sich gegenwärtig befindet, gemeldet wird, gedenkt er sich schon in den nächsten Wochen nach der Neuen Welt einzuschiffen.

— Der serbische Consularagent in London, Stampa M. Jowatnowitsch, ist von der britischen Regierung davon in Kenntniß gesetzt worden, daß sie die Regierung Peters von Serbien nur dann anerkennen würde, wenn elf hohe Staatsbeamte, die an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga betheiligt waren, sofort aus ihren Aemtern entlassen werden.

— Die russische Reichshauptstadt hat endlich eine Zeitung nach amerikanischem Muster: das unter dem Titel „Deutsches Blatt" reorganisirte „Neue Volksblatt". Obgleich das Blatt, was den Nachrichtendienst anbetrifft, noch lange nicht an die Colleginnen jenseits des Oceans hinanreicht und sehr primitiv illustrirt wird, gestaltet sich das Unternehmen zu einem glänzenden Erfolg.

— Die vielgenannte ehemalige Kammerzofe der verstorbenen Prinzessin Amalie, Tante des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, hat jetzt eine Civilklage gegen den Herzog und den Ceremonienmeister v. Blumenthal wegen Beleidigung angestrengt. Bekanntlich ist Frl. Milewska seinerzeit beschuldigt worden, der Prinzessin Amalie gehörende Schmucksachen entwendet zu haben.

Vermischtes Inland.

— Für den an der Yale-Universität neu errichteten Stuhl für Forstwissenschaft sind bereits $50,000 gesammelt worden.

— Im Alter von 78 Jahren ist in Philadelphia der bekannte Marine-Ingenieur J. Vaughn Merrick gestorben.

— In Dover, N. H., ist der Freimaurertempel, das größte Geschäftsgebäude in der Stadt, durch Feuer zerstört worden.

— Das General-Postamt hat 52 sogenannten medizinischen Instituten in New York das Recht, die Post zu benutzen, entzogen.

— Die Gesellschaft des Rothen Kreuzes macht bekannt, daß sie eine umfassende Ausdehnung ihrer Organisation beabsichtigt.

— In Raleigh, N. C., wurden elf Geschäftsgebäude im Herzen der Stadt durch Feuer zerstört und ein Schaden von $250,000 angerichtet.

— John A. Merritt, der Washingtoner Postmeister, wird vom Präsidenten zum Zolleinnehmer für den Hafen von Buffalo ernannt werden.

— In Omaha, Nebr., ist der Bürgermeister Frank E. Moores, der seinen dritten Amtstermin bekleidete, im Alter von 67 Jahren gestorben.

— In Bethlehem, Pa., starb im Alter von 70 Jahren der allgemein bekannte deutsche Geistliche Rev. C. W. Duer an der Bright'schen Nierenkrankheit

— In der Staatsgesetzgebung von Jowa wurde die Vorlage, laut welcher der Fahrpreis auf Eisenbahnen auf 2 Cts. per Meile festgesetzt werden soll, abgewiesen.

— Präsident Roosevelt hat Frederick W. Wittredge von New York zum Spezial-Botschafter ernannt, der ihn bei der Hochzeit des Königs von Spanien vertreten soll.

— Besitzer von Kohlengruben stellen für den Fall, daß sie die Forderungen ihrer Arbeiter bewilligen müssen, eine Erhöhung der Kohlenpreise um $1.20 per Tonne in Aussicht.

— In seiner Wohnung in New York starb im Alter von nur 47 Jahren Nathan S. Cohen, der von seiner frühesten Jugend an mit der New Yorker Presse in Verbindung gestanden hat.

— Einem langwierigen Magenleiden ist der bekannte Dirigent Eugen Bamberger in seiner Wohnung in New York, erlegen. Der Verstorbene war ein Sohn des Justizrathes Bamberger in Berlin.

— Aus der Schweiz, wo er jetzt weilt, traf in New York die Nachricht ein, daß der Klavier-Virtuose Ignatz Paderewsky demnächst eine längere Concertreise durch die Ver. Staaten antreten wird.

— Die Anhänger des verstorbenen Johann Most wollen sein Andenken dadurch ehren, daß sie zwecks sorgfältiger Erziehung und Ausbildung der beiden Söhne Most's einen Fonds zusammenbringen wollen.

— Der Controlleur unserer Umlaufsmittel hat die Nachricht erhalten, daß die Erste Nationalbank von West Texas ihre Thüren geschlossen und um die Ernennung eines Massenverwalters nachgesucht hat.

— Im Hause wurde eine Resolution angenommen, welche Prof. Simon Newcombe, der früher an der Marine-Sternwarte war, ermächtigt, die ihm vom deutschen Kaiser verliehene Ordensdekoration anzunehmen.

— In seiner Wohnung in Rochester, N. Y., ist Oberst Joseph Erbelding im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war einer der bekanntesten Deutschen der Stadt, in welcher er seit 1865 seinen ständigen Wohnsitz hatte.

— In einer Versammlung von Straßenbahn-Angestellten Chicago's hielt der dortige Bürgermeister Dunne eine Rede, in der er die Organisation von Arbeiter-Vereinigungen auch unter dem Municipalbesitz von Straßenbahnen befürwortete.

— Johnstown, Pa., wurde verflossene Woche durch ein verderbliches Feuer heimgesucht, welches die Gebäude an den drei Häusergevierten Main, Bedford und Clinton Straßen fast total zerstörte und einen Schaden von über $500,000 anrichtete.

— Infolge einer Benzin-Explosion wurden in Philadelphia die römisch-katholische St. Francis Xavier Kirche und das daneben stehende Fabrikgebäude der Firma Henry H. Roclofs & Co. zerstört und ein Schaden von etwa $150,000 angerichtet. Zur Zeit der Explosion befanden sich in der Kirche etwa 75 Kinder, die ohne Verletzung mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

Neue Spezial-Commission in Rußland ernannt.

Auf den speziellen Wunsch und die Anregung des Zaren ist eine Spezial-Commission ernannt worden, die unter dem Vorsitz des Premierministers Witte die Thätigkeit der Truppen und der Polizei bei der Unterdrückung von Volksaufständen so zu arrangiren hat, daß die Militärbehörden mit den Polizeibehörden nicht in Conflikt kommen. Die Polizeimannschaften und die Gendarmerien werden überall verstärkt. In der Stadt St. Petersburg ist die Polizei durch hundert Offiziere und 1300 Mann vermehrt worden, was eine Extra-Ausgabe von $404,000 bedingt. Auf der St. Petersburger Nicholas-Eisenbahnstation steht stets ein Militärzug bereit.

Augenscheinlich verrückt.

Unter der Anklage, C. B. Burch und George und James McDuffie ermordet zu haben, wurden in Abbeville, Ga., die Zwillingsbrüder „Cub" und Lee Watts in Haft genommen. Es wird behauptet, daß die Mörder das Verbrechen begangen haben, um für ein Buch, das sie bereits begonnen haben und demnächst herausgeben wollten, Reklame zu machen. „Ich kann das Buch," sagte „Cub" Watts im Gefängniß, „jetzt viel besser schreiben, weil ich imstande bin, aus eigener Anschauung einen Mord zu schildern und aus eigener Erfahrung von der Aufregung zu sprechen, die sich des Mörders in dem Augenblick bemächtigt, wenn er seinem Opfer den Garaus macht. Das war die einzige Veranlassung zu dem von mir begangenen Mord und ich glaube, daß mein Bruder aus ähnlichen Motiven gehandelt." Die Mörder und auch die Ermordeten sind Mitglieder angesehener Familien von Abbeville, Ga. Man glaubt, daß die Mörder übergeschnappt sind und wird sie auf ihren Geisteszustand untersuchen lassen.

Schweres Unternehmen.

Obgleich die letzte Volkszählung in den Philippinen keinen Aufschluß darüber giebt, wie stark die Zahl der Pulajanes auf der Insel Samar ist, glauben verschiedene Offiziere der Bundesarmee, die sich längere Zeit auf den Phillippinen aufgehalten haben, daß sie höchstens 2,500 Köpfe zählen und sich meistens in den unwirthschaftlichsten Berggegenden aufhalten. Mit Zustimmung des Präsidenten versucht nämlich der jetzige Gouverneur der Insel Samar, Curry, die Pulajanes als Strafe für ihren unlängst ausgeführten verrätherischen Angriff, mit Hilfe der Filipino Constabler auszurotten. Die Pulajanes sind nicht, wie bisher vielfach angenommen worden ist, ein selbstständiger Stamm, sondern gehören zu den Visayans, die einst unter spanischem Regime bereits von der Kirche beeinflußt wurden, dann aber in ihre alte Barbarei zurück versanken, und jetzt zum größten Theil Räuberbanden bilden. Erfahrene Militärs glauben, daß die Ausrottung der Pulajanes sehr schwierig und mit großen Opfern an Menschenleben und Zeit verknüpft sein wird, weil sie sich ähnlich wie die amerikanischen Indianer in den „Cad lands" in den unwirthschaftlichen Gegenden aufhalten und von ihren Frauen, die ihnen beständig die nöthigen Lebensmittel und Munition zuführen aufs thatkräftigste unterstützt werden.

Ein Riesenpanzerschiff.

Das Hauscomite für Marinewesen hat sein Programm fertig gestellt und wird zunächst $100,000 für die Restaurirung der alten Fregatte „Constitution," um sie als Schulschiff zu erhalten, sodann aber $10,000,000 für den Bau eines Panzerschiffs verlangen, das den neuen englischen Panzercoloß „Dreadnaught" noch übertreffen soll. Für den Rumpf und die Maschinerie sollen sechs Millionen verbraucht werden, der Rest für Panzer und Armirung. Der Tonnengehalt des neuen Riesenschiffes wird nicht festgesetzt. Die Bestimmung darüber bleibt dem Marine-Department überlassen. Der Marine-Sekretär wird angewiesen, Information überall, wo solche zu haben, einziehen zu lassen und dafür aus dem „Contingent"-Fonds des Departements zu bezahlen. Nachdem man alles Neueste über Schiffsconstruktion aus allen Enden der Welt gesammelt, sollen die Pläne für die neue „Constitution" ausgearbeitet werden, so daß man ein Schiff erhält, welches alles Dagewesene übertrifft. Außer diesem Panzerschiffe sollen drei große, seetüchtige Torpedojäger gebaut werden, für welche die Summe von $2,250,000 ausgeworfen ist. Kreuzer und Torpedoboote sollen nicht gebaut werden, wohl aber wird $1,000,000 für Unterseeboote bewilligt. Die Marinebewilligungsbill wird im Ganzen $99,750,000 auswerfen, während der diesjährige Etat sich auf $103,000,000 stellte.

Wunderbare Rettung.

Vierzehn von den zwölfhundert Grubenarbeiter, die vor zwanzig Tagen bei dem Grubenunglück in Courrieres, Frankreich, angeblich umgekommen waren, sind Freitag gesund, wenngleich körperlich sehr geschwächt, an die Oberfläche befördert worden. Sie befanden sich in einer Abtheilung der Zeche, die bei der Explosion beinahe vollständig unbeschädigt blieb, konnten aber nicht heraus kommen, weil die Zugänge verschüttet waren. Sie sprachen sich gegenseitig Muth und Trost zu und nährten sich während der drei schrecklichen Wochen von Heu, das sie in einem als Stall benutzten Raume fanden, und theilten das, was sie am Tage der Katastrophe mitgenommen hatten, so sorgfältig ein, daß sie jeden Tag etwas zu essen hatten. Wasser sammelten sie von den Tropfen, die aus der Steinschicht heraus rieselten. Man hegt jetzt die schwache Hoffnung, daß vielleicht noch mehr von den 1,200 Grubenarbeitern am Leben sind und will deshalb die Rettungsarbeiten mit erneuter Energie wieder aufnehmen und nicht eher ruhen, bis sämmtliche Abtheilungen der Zeche genau durchsucht sind.

Nachspiel zum Krach der Enterprise Nationalbank.

Ein würdiges Nachspiel zu dem vor einiger Zeit erfolgten Krach der Enterprise National Bank in Allegheny, Pa., ist die plötzliche Verhaftung von Forest N. Nicholas, Charles Menzemer, George R. Ralston und Edward P. McMillan, die in aller Stille von Bundesbeamten vorgenommen wurde. Die gegen die Verhafteten erhobene Anklage lautet auf grobe Verletzung der bestehenden Bankgesetze und Verschwörung zu dem Zweck, Gelder, die der Bank gehörten, auf die Seite zu schaffen. Ein Verhaftsbefehl ist ebenfalls gegen Thomas Harvey, einen früheren Angestellten der verkrachten Bank, erwirkt worden; doch den Beamten gelang es nicht, Harvey zu finden. Die Verhaftung von Forest L. Nicholas hat nicht geringe Aufregung verursacht, denn dieser war Privatsekretär des oft genannten William H. Andrew, Territorial-Vertreters von New Mexico, der angeblich gegen sehr zweifelhafte Sicherheiten große Summen von dem durch Selbstmord geendeten früheren Kassirer der Bank, T. Lee Clark, geliehen haben soll, um seine Unternehmungen zu fördern. Menzemer, Ralston und McMillan waren Angestellte der Bank und sollen Bankanweisungen von Personen beglaubigt haben, deren Depositen nicht genügend waren, um die in den Anweisungen namhaft gemachten Summen zu decken. Das Gericht setzte die Bürgschaft in jedem einzelnen Fall auf $5000 fest.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park, und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Der Gerade Weg

Äußerlicher Gebrauch ist die kürzeste, scherfste Linie zur leichten Kur.

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

kurirt immer sicher, immer gewiß die schlimmsten Arten

Rheumatismus und Neuralgie.

Es bringt bis auf den Sig der Schmerzen und eine sichere Kur folgt rasch.

Preis 25c und 50c.

Krämer Bros.,

325 Lackawanna Ave.

Fertig für den

Frühling.

Alle die neuesten Style für

Männer und **Knaben.**

Sprecht vor und sehet.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.

Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Altes Telephone 356–3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Salbadert wieder.

John D. Rockefeller jr. entblödete sich nicht, seiner Bibelklasse in der aristokratischen Baptistenkirche an der 5. Ave., New York, einen gesalbten Vortrag über Götzendienst zu halten und dabei darauf aufmerksam zu machen, daß viele Menschen das Geld zum Abgott machen und keinen höheren Lebenszweck kennen, als Geld zusammen zu scharren und sich trotz aller erworbenen Milltonen niemals zufrieden zu geben, sondern aufgeregt weiter hasten, bis ihnen der Tod ein mächtiges Halt entgegen ruft. Die frommen Jünglinge lauschten andächtig den Worten ihres Lehrers und keiner von ihnen wagte die Frage, ob die rücksichtslose und ungestüme Dollarjagd seines augenblicklich „offiziell verschwundenen" Vaters ihn zu dem Erguß begeisterte, und ob dieser ihm die Vorlage zu der abschreckenden Figur des Mammonsknechtes, die Rockefeller jr. seinen Zuhörern in grellen Farben zu zeichnen wußte, geliefert hatte?

Küsten- und Feldartillerie.

Auf Veranlassung des Kriegssekretärs Taft und des Chefs des Generalstabes General Bates wird der Abgeordnete Hull von Jowa, der Vorsitzende des Haus-Comites für Militär-Angelegenheiten, im Bundes-Abgeordnetenhause eine Bill einreichen, die eine vollständige Reorganisation der Küsten- und Feldartillerie bezweckt. Gegenwärtig besteht die Küsten- und Feldartillerie aus Batterien und hat keine Regiments-Organisation. Das Kriegsdepartement wünscht aber, daß die Feldartillerie nach dem Muster der Kavallerie und Infanterie organisirt werde, während die Küstenartillerie ihre bisherige Organisation beibehält, unter dem Oberbefehl eines Chefs der Küstenartillerie stehen und von 14,000 auf 19,147 Man verstärkt werden soll.

Unglaubliche Frechheit.

Ein frecher Versuch, die im lebhaftesten Geschäftstheil der Stadt Charkow, Rußland, gelegene Bolga Komma Bank zu berauben, wurde von Zöglingen mehrerer höheren Schulen und des technischen Instituts gemacht. Kurz vor Schluß der Geschäftsstunden betraten etwa sechs junge Männer das Geschäftslokal der Bank, zogen plötzlich ihre Revolver und verlangten, daß ihnen das Geld ausgeliefert werde. Einer der Angestellten der Bank wußte die Aufmerksamkeit der vor dem Gebäude postirten, aber nichts ahnenden Wächter zu erregen, worauf diese die Eingänge schlossen und die would be-Räuber verhaften wollten. Sie ergaben sich jedoch nicht so leichten Kaufs, zogen ihre Revolver und versuchten durch die Fenster zu entkommen. Erst nachdem einer der Wächter schwer verwundet worden war, gelang es, die Desparados dingfest zu machen.

Noth in Japan.

Nach den letzten und zuverlässigsten Berichten aus dem Innern des Landes sind die folgenden Distrikte von der Hungersnoth am schlimmsten heimgesucht:

Fukuschima — vollständige Mißernte in allen mit Getreide bebauten Distrikten. Von einer Gesammtbevölkerung von 1,750,598 Seelen leiden 483,588 die bitterste Noth.

Miyagi — vollständige Mißernte. Zahl der Nothleidenden 284,865 von einer Bevölkerung von 889,782 Seelen.

Iwote — Mißernte in dem größten Theil der mit Getreide bebauten Ländereien. Zahl der Hungerleidenden 190,422 von einer Bevölkerung von 749,927 Seelen. Die Gesammtzahl der Nothleidenden, die augenblicklich Hilfe nöthig haben, ist weit über eine Million.

„Perfekte Schneiderei."

Perfekte Schneiderei zu populären Preisen ist gewiß, wenn Sie die Bestellung uns übergeben. Unser Assortiment ist das größte in Scranton und unsere Mühlenverbindungen machen unsere niedrigen Preise möglich.

Anzüge Ueberröcke $15, $18 und $20 Auf Bestellung

Unsere Arbeit ist alle nach Maaß und für ein Jahr garantirt—in Reparatur gehalten kostenfrei. Zufriedenheit für unsere Kunden ist das Geheimniß unseres Erfolges. Sprecht vor und besehet unsere Linie.

Kein Zweigladen in Scranton.

New England Woolen Mills Co.

Perfekte Schneider und Ausstaffirer,

109 Wyoming Avenue, **Jas. Roach, Eigenth.**